Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salfeld.)

No. 22. Freytag, den 16. März 1821.

Bekanntmachung.

Auf den Grund der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 5ten Januar d. J. ist von den Königlichen hohen Ministerien der Justiz und des Handels, unterm 5ten d. M. der, von den hiesigen Kaufleuten, Wißmann, Steinicke, Weiß, Witzlow, Gribel, überreichte Plan zur Errichtung einer Preußischen See-Assekuranz Compagnie auf Aktien in Stettin, genehmigt und vollzogen worden.

Der Gesellschaft ist hiernach eine ausschließliche Gerechtsame auf Funfzehn Jahre, in der Art verliehen worden, daß im Fall des Gedeihens des Unternehmens, während jenes Zeitraums keine andere dergleichen Gesellschaft im Staate errichtet werden soll.

Die nähern Bestimmungen enthält der bei der Direktion befindliche gedruckte Plan, wonach zum Besten der andern großen Handelsstädte, auch in jeder derselben, Agenten der Gesellschaft bestellt werden, welche Versicherungen annehmen und darauf Interims-Policen mit derselben Verpflichtung für die Gesellschaft, wie solche durch die förmliche nachfolgende Police begründet wird ertheilen, und wodurch den gedachten Plätzen eben dieselbe Bequemlichkeit und Kosten-Ersparung an Commissions- und Mäckler-Gebühren, gleich wie den hiesigen Einwohnern zu Theil wird.

Die Geschäfte der Gesellschaft, d. i die verbindliche Annahme von Versicherungen tritt sofort ein, nachdem zwei Drittheil des planmäßigen Fonds in Aktien untergebracht sind und solches glaubwürdig nachgewiesen ist.

Demnach wird dieser Zeitpunkt noch öffentlich bekannt gemacht werden. Stettin, den 25. Februar 1821.

Königl. Preuß. Regierung.

Berlin, vom 10. März

Se. Majestät der König haben dem hiesigen Auctions-Kommissarius Behrens das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Danzig, vom 1. März.

Im v. J. kamen 316 Schiffe (einschließlich mit 427 mit Ballast) hier an und 810 Schiffe (einschließlich 51 mit Ballast, und 202 die zum Nothhafen hieher gekommen waren) gingen von hier in See. Seit dem 26sten v. M. ist die See nach Hela und dem Putziger Wyk zu, bis Hela, so weit das Auge reicht, mit Eis bedeckt.

Arnsberg, vom 22. Febr.

Hier starb der Hauptmann Longo im 82sten Jahre seines Lebens. Seines hohen Alters ungeachtet, war er bis kurz vor seiner letzten Krankheit stark an Geist und Körper, und ging oft mehre Stunden Weges spazieren. Da er vom Kurfürsten zu Köln, Klemens August, im April 1746 als Kadet angestellt, im Juli 1758 zum Fähndrich befördert, und im Mai 1794 vom Kurfürsten Maximilian Franz zum Hauptmann ernannt wurde, somit 75 Jahre Militair war: so gehörte er wohl unter die ältesten Krieger im Königl. Preuß. Staate.

Aus dem Hannöverschen, vom 3. März.

Die Menagerie des Herrn Blondin, die zu Braunschweig ein Opfer des Feuers geworden, war in der Londoner Phönix-Assecuranz und in andern Assecuranzen hoch versichert.

Aus dem Oestreichischen, vom 24. Februar.

Auf Nachweisung des neulich verhafteten Englert aus Baden, hat man das aus der Münze zu Wien gestohlene Geld unter einer Brücke versteckt gefunden. Die Diebe, Arbeitsleute der Münze, konnten das Geld nicht ausgeben, (es bestand in sechstausend Stück Dukaten, zweitausend Stück Spezies-Thaler à 1 Thaler 8 Gr. und viertausend Gulden in Zwanzig-Kreuzer-Stücken) weil es erst vom diesjährigen Gepräge, und noch gar nicht in Umlauf gesetzt war.

Man sagt, der Regent beider Sicilien habe auf die von seinem erlauchten Vater an ihn ergangene Aufforderung ein ehrerbietiges und rührendes Antwortschreiben

erlassen, worin er seinem ehrwürdigen Vater und König seinen geleisteten Eid auf die jetzt bestehende Constitution anführe, und zugleich die Gefahren schildere, die nach seiner Behauptung selbst dem Leben der in Neapel zurückgebliebenen Königl Familie drohten. Uebrigens glaubt Niemand, daß sich die in Neapel dermalen bestehende Regierung auch nur kurze Zeit werde halten können.

Hauptquartier Perugia, vom 13. Febr.

(Aus glaubwürdiger Quelle.) Die Oestreichsche Armee, welche nach dem Uebergange über den Po, in 3 Kolonnen gegen die Neapolitanische Gränze vorgerückt ist, besteht aus den Divisionen Walmoden, Stutterheim, Prinz von Wied Runkel, Prinz v. Hessen-Homburg und Lederer; zusammen 50 Bataillons, 40 Eskadrons und 17 Batterien. Sie befindet sich am heutigen Tage in folgender Stellung: Der rechte Flügel unter dem General v. Stutterheim, bei Civita Castellana, Verbindungs-Posten an der Tiber-Brücke, von Bonghetto und in Narni habend. Das Centrum, aus den Divisionen Prinz v. Wied rc. Prinz v. Hessen und Lederer bestehend, zwischen Perugia und Foligno, die Avant-Garde gegen Spoleto. Der linke Flügel unter dem General Walmoden hat sein Gros zwischen Seravalle und Camerino, und hält rückwärts Tolentino und Macerata besetzt.

Die Neapolitanischen Truppen sind nach den neusten Nachrichten folgendermaßen aufgestellt: Das Haupt-Korps von 20 — 25,000 Mann steht bei Aquila, hat mit einigen 1000 Mann die Päpstliche Gränze überschritten und Rieti und Terni besetzt. General Wilhelm Pepe kommandirte bis jetzt; man erwartete aber den Herzog von Kalabrien und den General Carascosa. Von dem Zustande dieses Korps weiß man besonders, daß es wenig Geschütz (angeblich nur 15 Stück) bei sich führt. Ein Korps von 5 — 6000 Mann, unter dem General Arcovito, steht bei San Germano, und ein anderes von 6 — 8000 Mann, den linken Flügel bildend, unter dem General Filangieri bei Fondi. Die Garden, deren bewährte Treue für ihren rechtmäßigen König man fürchtete, sind einzeln in die Armee untergesteckt. — Der Oestreichsche kommandirende General Frimont, will den 26. den Posten von Terni angreifen und sich dann unverzüglich gegen die Hauptstellung des Feindes wenden.

Neapel, vom 11. Februar.

Der Prinz Regent wird in eigener Person das Parlement am 13ten eröffnen, und die Sitzungen des letztern sollen permanent erklärt werden. — Es herrschen hier verschiedene Meinungen über den Entschluß, den das Parlement ergreifen werde. Größtentheils vermuthet man, daß dasselbe den König in Zwangs-Zustand erklären und den Brief desselben nicht als aus seinem freyen Willen hervorgegangen, anerkennen werde. Man verlangt jetzt die schleunige Rückkehr des Königs. Dessen Brief an seinen Sohn hat nicht den Eindruck gemacht, den man erwartete. Im ganzen ist man über die mit allen Schrecknissen des Kriegs drohende Zukunft in Unruhe und Besorgniß. Daß man sich aber beim Anzuge der feindlichen Heere vertheidigen werde, daran zweifelt fast Niemand.

Neapel, vom 13. Februar.

Der Independente vom 12ten berichtet von einer Audienz, welche der Prinz Regent am 9ten Februar den Abgesandten Oesterreichs, Rußlands und Preußens ertheilt hatte, unter Verwahrung gegen möglichen Irrthum, Folgendes: „Als die drei Gesandten sich zu Sr. Königl. Hoheit verfügten, um ihm die Beschlüsse des Congresses von Laybach zu eröffnen, schienen sie über die Anwesenheit des Ministers des Auswärtigen in einiger Verlegenheit zu seyn. Der Prinz bemerkte es und sagte: als Regent eines constitutionnellen Staats könnte er keine Eröffnung, welche die Interessen der Nation beträfen, ohne Dazwischenkunft des Ministers empfangen. Hierauf lud er sie ein, sich ihres Auftrags zu entledigen. Der Graf von Stackelberg nahm im Namen Aller das Wort, und machte Sr. Königl. Hoheit bemerkbar, daß, wenn man den Forderungen des Congresses willfahre, nur 40000 Oesterreicher das Reich besetzen; im entgegengesetzten Falle aber eine weit stärkere Macht mit offener Gewalt kommen und das Land alle Schrecknisse und Kosten eines Kriegs zu ertragen haben würde. Se. Königl. Hoheit erwiederte lebhaft: „es stehe den Verbündeten frei, welchen Entschluß sie wollten, zu ergreifen; er aber sey fest entschlossen, die von ihm und seinem erlauchten Vater freiwillig beschworne Constitution aufrecht zu erhalten; noch in der letzten Minute des Abschiedes habe dieser gleiche Gesinnung gezeigt; an der Spitze einer edelmüthigen Nation, die täglich neue Proben von Anhänglichkeit und Achtung gebe, könne man rühmlich unterliegen, aber nicht schimpflich unterhandeln; der Erste, dem die feindlichen Phalangen an der Gränze begegnen sollten, würde eben der Prinz seyn, den die nicht aufgeforderten Verbündeten unterstützen wollten, und der weder andere Interessen, noch ein anderes Loos haben könne, als das seiner Sorgfalt anvertrauete Volk.“ Der Baron von Ramdohr verließ zuerst den Audienzsaal. Nach der Audienz wurden die Minister zusammenberufen; Se. Königl. Hoheit las ihnen ein eigenhändig aufgesetztes, fünf Seiten langes Schreiben an Se. Majestät den König vor. Er äußerte darin: wie er nicht glaube, daß der Brief vom 28sten Jannar aus dessen freien Willen herrühren könne, indem Se. Majestät nie solche Gesinnungen an den Tag gelegt habe. Auf allen Fall sey er entschlossen, das Schicksal der Nation zu theilen, und für Recht, Unabhängigkeit und Ehre das eigne Leben, und, was ihm noch theurer, das seine Familie daran zusetzen. Das Schreiben soll so rührend abgefaßt gewesen seyn, daß Thränen die Augen Aller netzten, obgleich (bemerkt der Independent) Thränen dieser Art nicht die gewöhnliche Beglaubigung der Minister sind.“

Die fremden Gesandten rüsten sich zur Abreise, um unsre Stadt sogleich zu verlassen, wenn das Parlement den Krieg erklärt, woran Niemand zweifelt. Der Englische und Französische Minister haben ihre Neutralität erklärt und werden hier bleiben.

Der Prinz Regent befindet sich in einer beispiellos schwierigen Lage und erregt allgemeine Theilnahme; er zeigt viele Fassung und augenscheinliche Ergebenheit an das gegenwärtige System; über den Prinzen Leopold (den 2ten, mit der Oesterreichischen Erzherzogin Clementine vermählten Sohn des Königs,) spricht man mit mehr Zurückhaltung.

Die Mitglieder des Parlements befinden sich fast alle hier. Sie hatten, zufolge der vom Prinz Regenten in seiner Rede am 31sten Januar an sie gerichteten Einladung, die Hauptstadt gar nicht verlassen.

Die Ruhe ist indessen durch die Thätigkeit und Wachsamkeit des Bürger-Militairs oder der National-Garde glücklich erhalten worden. Jeden Tag sind bei 4000 Mann unter den Waffen.

Der ungewöhnliche Zulauf und das große Gedränge bei der Feierlichkeit der Eröffnung des Parlements haben es unmöglich gemacht, irgend ein Wort von dem, was in dieser Sitzung gesagt worden ist, zu verstehen; daher auch die hiesigen Blätter noch keine Berichte über diese Sitzung geben.

Paris, vom 24. Februar.

Man will wissen, daß unsre bevollmächtigten Gesandten zu Laybach den Ministern der alliirten Höfe erklärt hätten, daß die Ansichten und Gesinnungen unsers Cabinets, in Hinsicht der Neapolitanischen Angelegenheiten, völlig mit denen der Brittischen Regierung übereinstimmen.

Ein neulich aus Neapel zurückgekehrter Reisender, Herr Williams, bringt die Nachricht mit, daß man mit Aufdeckung der Trümmer von Pompeji wieder fortfährt. Herr Williams kam durch die Appische-Straße in einen schmalen Weg, der durch zwei Reihen kleiner, sehr hübsch gebaueter Gräber gebildet wird, auf welchen in sehr leserlichen Characteren die Namen der darin beigesetzten Personen stehen. Am Stadtthore war ein Schilderhaus, worin man das Gerippe eines Soldaten fand, der eine Lanze in der Hand hielt. Die Straßen sind von öffentlichen Gebäuden begränzt, an denen man noch frische, wohl erhaltene Gemälde bemerkt. Man hat außerdem mehrere Buden entdeckt, die eines Bäckers, eines Oelhändlers, eines Eisenhändlers, ein Wirthshaus, worin man Geld in einer Schieblade fand, das Haus eines Wundarztes, mit allen zu dieser Profession gehörigen Instrumenten, ein großes Theater, einen Gerichts-Pallast, ein 220 Fuß langes Amphitheater, verschiedene Tempel, eine Caserne, deren Säulen mit Namen und scherzhaften Sprüchen beschrieben sind, und Halseisen, in deren einem sich ein Gerippe fand. Die Hauptstraßen sind etwa 16, die andern 6 bis 10 Fuß breit.

Paris, vom 28. Februar.

Neulich hörte man wieder eine starke Explosion in dem Kloster Notre-Dame, die jedoch keinen Schaden angerichtet hat.

Vorgestern überbrachte der Herr Lemoenne im Namen der Stadt Bordeaux der Herzogin von Berry die kostbare Fußdecke für den jungen Heinrich, Herzog von Bordeaux.

Man spricht hier von der Bekanntmachung einer Declaration, welche der Russische Hof über die Begebenheiten von Neapel erlassen würde.

Der Soldat, welcher im Walde nahe bei Versailles, wo der Herzog von Angouleme jagte, solche drohende Reden gehalten, war vom 6ten Linien-Regiment der Garde. Der Bösewicht hatte schon aus seinem Hinterhalte das Gewehr auf den Herzog gerichtet, als ein Officier, es zeitig genug bemerkend, ihm ein Bein unterschlug und ihn niederwarf. Der Mensch soll bald nachher gestanden haben, daß er den Herzog habe umbringen wollen, wobei er Verwünschungen gegen die Bourbons ausstieß. Er wurde geknebelt und so in Verhaft gebracht.

Der Präsident Boyer auf Hayti hat unterm 24sten Nov. ein Decret erlassen, wodurch der Hafen von Port de Paix dem fremden Handel, vom 1sten December 1820 an, geöffnet wird.

Es herrscht hier fortwährend das Gerücht von der Schwangerschaft der Herzogin von Angouleme. Bekanntlich wird ein solches Ereigniß erst dann officiell bekannt gemacht, wenn die Schwangerschaft bis in die Hälfte vorgerückt ist. Aus dem Schweigen der Pariser Blätter darf man demnach nicht auf den Ungrund der Nachricht schließen.

Lissabon, vom 10. Februar.

Vorgestern machte in der Sitzung der Cortes ein Deputirter den Vorschlag, die Güter der bei den auswärtigen Höfen angestellten Portugiesischen Minister zu sequestriren, welche, wie er sagte, sich bemüht hätten, dem Erfolg der National-Sache hinderlich zu seyn und selbst zu Paris zu diesem Zwecke mehrere Zusammenkünfte gehabt hätten. Indeß war der Antrag an die Regierung verwiesen, da es an legalen Beweisen fehle, und derselben aufgetragen, sich diese Beweise zu verschaffen.

Ein Deputirter machte folgenden Antrag: Alle Acten der barbarischen und unsinnigen Prozesse, gegründet auf Anklagen wegen Zauberei, Judenthum rc., durch welche 24068 Personen schwer bestraft und 1554 lebendig verbrannt worden, sollen öffentlich auf dem Rocio Platze verbrannt werden.

London, vom 2. März.

Der Hang zum Umsturz der Ordnung der alten Dinge hat sich auf der Insel Madeira gezeigt. Folgender Brief giebt hierüber das Nähere:

Madeira, den 31. Januar.

„Am Sonntage, den 28sten dieses, war die Miliz zum Exerciren berufen, und die mit dem Plane bekannten Personen nahmen mit Hülfe einiger der Officiers und Soldaten von der Garnison Besitz von dem Castell, worin sich Ammunition befand, und von den Casernen, in welchen alle Waffen niedergelegt waren. Nachdem dies geschehen war, verfügte sich eine Deputation im Auftrage von 600 der vorzüglichsten Einwohner, begleitet von einer großen Menge Volks und einigen Soldaten, nach der Wohnung des Gouverneurs, und gaben ihm den allgemeinen Wunsch der Einwohner der Insel zu erkennen, daß sie die Proclamation einer ähnlichen Constitution, welche den Portugiesen gegeben worden ist, verlangten. Während die Deputirten sich bei dem Gouverneur befanden, erschien die Miliz vor dem Hause desselben, jedoch ohne Gewehre; aber ein paar Compagnien regulairer Truppen hatten sich mit Kanonen aufgestellt. Der Gouverneur bat um Zeit, bis er Nachrichten von Brasilien erhalten habe; allein dies wurde ihm verweigert. Hierauf wünschte er, mit einigen Ober-Officiers von der Garnison zu sprechen; dies wurde ihm auch nicht zugestanden, sondern man überzeugte ihn sehr bald, daß die Officiers der Veränderung günstig wären. Da ihm nun keine andere Wahl übrig blieb, so gab er der Gewalt nach und war der erste, der die neue Constitution beschwor. Beim ersten Zeichen des Aufruhrs ließ der Gouverneur die Artillerie zusammen berufen; die Soldaten gehorchten zwar dem Befehle; sie hatten aber weder Kanonen noch Ammunition, da sich solche in dem Castell befanden. Das ganze Project ist auf diese Art ohne Blutvergießen ausgeführt worden. An demselben Abend wurden in den Theatern Freuden-Lieder gesungen, und es fand eine allgemeine Illumination statt. Der Enthusiasmus und die Freudensbezeugungen über die statt gehabte Veränderung waren sehr groß. Die neue Regierung hat sogleich Depeschen nach Lissabon abgesandt, und die Portugiesische Administration

davon unterrichtet, daß die Constitution proclamirt worden sey.

Die im v. J. von Danzig eingelaufenen 15,000 Last Getreide liegen hier unter Königl. Schloß noch unverkauft.

Aus Rußland, vom 16. Febr.

Die junge Königin der Sandwich Inseln soll, nach öffentlichen Blättern, die Frau eines Russischen Schmidts seyn. Entführt von dem Officier eines Englischen Schiffes, das sich auf der Höhe der Insel Fox befand, wurde sie Anfangs am Bord des Schiffes verborgen und dann von dem Capitain auf den Sandwich-Inseln ausgesetzt; hier fand sie der König liebenswürdig nahm sie zur Gemahlin und hinterließ ihr bei seinem Tode die Souverainität über sein Reich, die sie noch jetzt behauptet.

Vermischte Nachrichten.

Leipzig. Während der hiesige Kaufmann Hr. Leuckart sich, Geschäfte halber, in Wien aufhielt, entfernte sich sein Associé E. G. Kopf am 16. v. M. von Leipzig, und nahm an Wechseln etwa Bko. Mrk. 100,000 auf Hamburg, Konr. Fl. 22,000 auf Amsterdam, Pfd. St. 3800 auf London, W. G. Rthl. 6000 und W. Fl 77,000 auf Wien, außerdem aber noch eine Summe in baarem Golde mit. — Man weiß bereits, daß er am 24. in Amsterdam, gegen Abgabe der mitgebrachten Wechsel, von einem der ersten Handels Häuser 36,000 Dukaten, 2000 Napoleonsd'or und 2 Barren Gold empfangen hat, worauf der Preis des Goldes an der Börse um 2 pCt. stieg. Wohin er sich ferner gewandt, darüber sind die Meinungen verschieden. Hr. Leuckart ist durch diesen Vorfall genöthigt gewesen, sich für insolvent zu erklären; die Hrn. Aur. Schulze und Wilh. Seyffert sind zu Kuratoren bestellt worden.

Erfurt. Am 21. v. M. Abends, wurde der Postwagen zwischen Nordhausen und Sondershausen, an einer Wald-Ecke räuberisch angefallen, der Postillion verwundet und gebunden, und ein auf dem Postwagen vorgefundenes Geldfaß mit 3138 Rthlrn. geraubt. Durch die fast gleichzeitige Ankunft des reisenden Kaufmanns-Dieners Meybring aus Sondershausen und dessen entschlossenes Benehmen, wurden jedoch die Räuber, deren Anzahl man bei der Dunkelheit der Nacht nicht angeben konnte, verscheucht und auch das gedachte Geldfaß wieder aufgefunden. Die Thäter sind übrigens bis jetzt noch unentdeckt geblieben.

Literarische Anzeigen.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist zu haben:

Umriß der Geschichte des preußischen Staates für Lehrvorträge

von

Carl Heinrich Ludwig Pölitz,

Ordentlicher Professor der Staatswissenschaften auf der Universität zu Leipzig.

Halle, bey Karl August Kümmel. 1821. 1 Rthlr.

Der Herr Verfasser liefert hier, öffentlich von mehreren Seiten dazu aufgefordert, ein Lehrbuch der Geschichte des preußischen Staats, welchem seine Geschichte der preußischen Monarchie zum Kommentar dienen kann. Es ist, wie der Titel sagt, vornehmlich zu Lehrvorträgen und zwar nicht blos auf Universitäten, sondern auch auf Gymnasien bestimmt, zugleich aber soll es zum Selbstunterricht, als eine kurze Uebersicht über das ganze reiche Gebiet der Geschichte des preußischen Staates gebraucht werden. Vor dem größern Werke hat es insofern noch einen Vorzug, daß die von dem Herrn Verfasser in jenem bisher entdeckten Fehler hier verbessert, und die Angaben der Litteratur bis zum Jahre 1820 vollständig fortgeführt worden sind. Zur Versinnlichung der Regentenfolge aus dem Hause Hohenzollern ist dem Buche eine genealogische Tabelle beigefügt, welche die Uebersicht sehr erleichtert.

Neues topographisch-statistisch-geographisches

Wörterbuch

des

preussischen Staats

unter Aufsicht des Königl. geheimen Regierungsraths und Mitglied des statischen Bureaus Herrn Dr. Leopold Krug, ausgefertigt und herausgegeben von Alex. Mützell, Geheimen exped. Secretair im Königl. Ministerio des Innern etc.

1r. Band A — F.

Halle, bei C. A. Kümmel.

Pränumerations-Preis: Druckpapier	3 Rthlr.	— gr.
engl. weiß	3	12
Schreibpapier	4	—
schweizer	4	16

Der Ladenpreis ist um ⅓ höher, und da die Namen der Herren Pränumeranten dem 2ten Bande des Werks vorgedruckt werden sollen, so bleibt die Pränumeration bis Ende Mai auch noch für den ersten Band offen.

Eine ausführliche Anzeige über dies Werk findet sich in der Staatszeitung No. 12. 1821.

Literarische Anzeige.

Zur Bequemlichkeit des Publicums ist von jetzt an, außer bei mir, das von dem Herrn Doctor Salfeld herausgegebene Jahrbuch für Pommern für das Jahr 1821, auch in Anclam bei dem Herrn Buchbinder Hindenberg, in Stargard bei dem Herrn Buchbinder Schmieder, in Colberg bei dem Herrn Buchbinder Crusius, in Wollin bei dem Herrn Buchbinder Voigt, in Demmin bei dem Herrn Buchbinder Gesellius und in Treptow an der Rega bei dem Herrn Buchbinder Stager, für 1 Rthlr. 6 gGr. droschirt zu bekommen. Stettin den 13ten März 1821.

Müller, Kalenderfactor.

Anzeigen.

Am 19ten März treffen 10 sehr gute Reit- und Wagenpferde zum Verkauf ein; man meldet sich im Gasthof zum Fürsten Blücher, Mönchenstraße.

Jemand, der bis zum 24sten dieses nach Rostock fährt, sucht dahin einen Reisegesellschafter auf halbe Kosten, wozu sich conv[eni]renden Falls ein solcher in der hiesigen Zeitungs-Expedition melden kann, die gefälligst das Nähere darüber ertheilen wird.

Herrn Hüthe in neuester Façon empfing
F. W. Croll, Breitestraße No. 413.

Wir beschäftigen uns noch wie vor mit Putzarbeiten, Waschen ederner Zeuge, Petinet Flor, Sparteriehüthen, und weißen Federn, auch geben wir gedrückte Blumen ihre gehörige Façon wieder.

Die Geschwister Bindemann,
auf dem Klosterhof im Petristift.

Französische Renette-Aepfel bei
W. Ludendorff junior,
Fischerstrasse No. 1033.

Eine stille Familie, die schon zwey junge Leute, welche die hiesige große Schule besuchen, in Pension hat, wünscht noch ein oder zwey Knaben aufzunehmen; denen Eltern, die hierauf reflectiren, wird die Zeitungs-Expedition gefälligst Auskunft geben.

Da es eine häufige und fast allgemeine Klage ist, zum Besitz guter Messer zu gelangen, so mache ich einem geehrten Publiko hiemit ergebenst bekannt, daß ich jetzt Bestellungen auf gute, sowohl feine als ordinaire Messer aller Art anzunehmen bereit bin und für reelle Bedienung sorgen werde. Stettin den 8. März 1821.

A. Mann, chirurgischer Instrumentenmacher
und Bandagist,
große Dohmstraße No. 791.

Ein Gärtner wird auf dem Lande in der Nähe von Stettin gesucht. Die Zeitungs-Expedition giebt Auskunft.

Todesanzeigen.

Heute Morgen starb unsere liebe gute Mutter, Helene Amalie, geborne Lobeck, an gänzlicher Entkräftung im 74sten Jahre ihres thätigen Lebens; welches wir allen unsern Verwandten und Freunden, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen, hierdurch ergebenst bekannt machen. Stettin den 8ten März 1821.

Caroline Lobeck, geb. Heyliger.
Otto Heyliger.
Johann Carl Lobeck in Demmin,
als Schwiegersohn.

Heute Abend um 7½ Uhr entschlief zu einem bessern Leben mein guter Gatte, der Kaufmann Lafosse, an gänzlicher Entkräftung in einem Alter von 77 Jahren. Sanft ruhe seine Asche. Wir verbitten herzlich alle Beileidsbezeugung, die nur unsern Schmerz erneuern würde. Stettin den 12ten März 1821.

Die Wittwe des Verstorbenen und deren Tochter.

Bekanntmachung.

Nach unserm und der Stadtverordneten-Versammlung Beschlüsse, gemäß dem §. 53 der Städte-Ordnung, sollen die bisher als allgemeine Weide benutzte Silberwiese und Kuhbruch fernerhin nicht mehr in der Art benutzt, sondern als Wiesen verpachtet werden. Wir machen solches hiemit denen bekannt, die bisher diese Plätze als Weide für ihr Vieh benutzt haben, um danach bey Zeiten ihre Einrichtungen zu treffen, und etwa bey der binnen Kurzem deshalb anzustellenden Licitation auf die Pachtung dieser Wiesen, Rücksicht zu nehmen. Stettin den 7ten März 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Bekanntmachung.

Das Geschäft der fernerweitigen Ziehung der nach dem Loose, Behufs der allmähligen Tilgung der Kriegs-Schulden der hiesigen Stadt, zu amortisirenden hiesigen Stadt-Obligationen, wird am 19ten d. M. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause in unserm Sessionszimmer wiederum öffentlich vorgenommen werden, was wir den Interessenten hierdurch mit dem Bemerken bekannt machen, daß gleich nach der erfolgten Ziehung die Tage zur Zahlung der dazu durchs Loos herausgekommenen Obligationen und diese selbst, näher werden bekannt gemacht werden. Stettin den 10ten März 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Citation der Creditoren.

Ueber den Nachlaß des zu Podejuch verstorbenen Zimmermeisters Gottfried Rade ist, auf den Antrag der Erben, der Concurs eröfnet, und ein Termin zur Anmeldung und Ausweisung der Ansprüche der unbekannten Gläubiger auf den 14ten April d. J., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Justizrath Brüggemann angesetzt worden. Es werden daher sämmtliche unbekannte Gläubiger hiedurch vorgeladen, in dem gedachten Termin entweder persönlich oder durch zuläßige mit gehöriger Instruction und Vollmacht versehene Bevollmächtigte im hiesigen Stadtgericht zu erscheinen, ihre Forderungen vollständig zu liquidiren, und deren Richtigkeit durch Beybringung der bey ihnen befindlichen Documente und Briefschaften nachzuweisen, widrigenfalls die Ausbleibenden mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin den 19ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Scharfrichterey-Verkauf.

Die den Scharfrichter Kirschschen Erben zugehörige Scharfrichterey-Gerechtigkeit hieselbst, wovon die Taxe dem hieselbst affigirten Subhastationspatent beygefügt ist, soll auf Antrag einer Gläubigerin in den drey Terminen, den 18ten Januar 1821, den 22sten März 1821 und 24sten May 1821 Vormittags 10 Uhr, zu Rathhause hieselbst an den Meistbietenden verkauft werden. Besitzfähige Kaufliebhaber werden dazu hiedurch eingeladen. Ueckermünde den 4. October 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

PROCLAMA.

Nachdem durch das in 2ter Instanz bestätigte rechtskräftige Erkenntniß vom 30sten Januar 1818 auf die Eröffnung des Concurses über das Vermögen des vormaligen Stadtrichters Pauly hieselbst erkannt worden, und ein General-Liquidationstermin auf den 18ten Junius d. J. des Vormittags um 8 Uhr, im Stadtgerichte vor dem Herrn Gerichts-Assessor Heintze angesetzt ist; so werden alle etwanige unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners hierdurch vorgeladen und angewiesen, ihre Ansprüche und Forderungen an die Concursmasse gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, mit der Warnung, daß diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Den auswärtigen Creditoren, welchen es hiesigen Orts an Bekanntschaft fehlt, und die wegen der weiten Entfernung nicht selbst zureisen wollen, wird der Herr Stadtgerichts-Registrator Schmoldt zum Mandatario von uns vorgeschlagen, den sie mit Vollmacht und Information vor dem Termine zu versehen haben. Gollnow den 19ten Januar 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gerichtliches Aufgebot.

Für die Kämmereydörfer der hiesigen Stadt, Nemmin und Brunow, so wie für den Stadthoff hieselbst, soll auf den Grund der in unserer Registratur vorhandenen und noch einzuziehenden Nachrichten ein Hypothekenbuch angelegt werden. Dies wird allen denen, welche dabey ein Interesse haben, mit der Aufforderung bekannt gemacht, sich mit den vermeinten Ansprüchen zu melden, und zu gewärtigen, daß solche nach dem Alter und Vorzuge derselben eingetragen werden sollen. Die sich nicht meldenden Interessenten können ihr Recht gegen den dritten intabulirten Besitzer nicht mehr ausüben, müssen damit vielmehr den eingetragenen Posten nachstehen. Denen, welchen eine bloße Grundgerechtigkeit (Servitut) auf diese Grundstücke zusteht, bleibt ihr Recht vorbehalten, es steht ihnen aber auch frey, solches, sofern es erwiesen, ins Hypothekenbuch eintragen zu lassen. Schievelbein den 8. März 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auctionen ausserhalb Stettin.

Der Mobiliar-Nachlaß des zu Batzlaff bei Güllow verstorbenen Cossäthen Christian Friedrich Marx, bestehend in Kupfer, Messing, Eisen, Leinenzeug und Betten, Haus- und Ackergeräth, soll Theilungshalber am 26sten März d. J. Vormittags um 9 Uhr in Batzlaff öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden, welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Gollnow den 14ten Februar 1821.

Das Patrimonialgericht zu Batzlaff.

Verkauf von Grundstücken.

Die von dem Mühlenmeister Buth zu Jassow bei Wollin bisher pfandweise besessene Windmühle mit dem dazu gehörenden Cossäthenhofe nebst dessen Pertinenzien soll auf die Dauer der dem Mühlenmeister Buth noch zustehenden Pfandjahre, bis Marien 1830, Schuldenhalber öffentlich meistbietend verkauft werden. Es ist hiezu ein peremtorischer Bietungstermin auf den 29sten März d. J., Vormittags um 10 Uhr in der Wohnung des Mühlenmeisters Buth angesetzt, und werden Kauflustige, welche diese Grundstücke zu besitzen, und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, vorgeladen, ihr Gebot alsdann persönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte abzugeben, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen. Gollnow den 14ten Februar 1821.

Das von Flemmingsche Patrimonialgericht zu Jassow.

Bekanntmachung.

Der Kuhpächter Christian Völtz zu Jassow und dessen jetzige Ehefrau Marie Elisabeth, geborne Brüsewitz, gewesene Schäferwittwe Hasse, haben vor Einschreitung ihrer Ehe die Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen; welches hierdurch bekannt gemacht wird. Gollnow den 12ten März 1821.

Das von Flemmingsche Patrimonialgericht zu Jassow.

Mühlen-Verpachtung.

Es sollen die in Groß-Stepnitz befindlichen beyden Windmühlen mit Zubehör am 27sten März d. J., Vormittags um 9 Uhr, vom 8ten May 1821 bis incl. den 8ten May 1822, also auf ein Jahr, öffentlich und meistbietend verpachtet werden. Pachtliebhaber werden hiemit eingeladen, am 27sten März c. im Bureau der unterschriebenen Amts-Intendantur zu erscheinen und können die Pachtbedingungen sowohl vor gedachtem Termin, als in dem Termin hier näher nachgesehen werden. Stepnitz den 24. Febr. 1821. Königl. Amts-Intendantur.

Holzverkauf.

In dem Sarnowschen Kirchenholze sind in diesem Winter 67½ Klafter Elsen Kloben- und 12 Klafter dergleichen Knüppelholz zu 6 und 7 Fuß, und 3 Fuß Klobenlänge geschlagen worden, die am 16ten April d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Intendantur öffentlich und meistbietend verkauft werden sollen. Kauflustige werden zu diesem Termin hiermit eingeladen; und werden die Verkaufsbedingungen im gedachten Termin näher bekannt gemacht werden. Jedoch wird hier gleich bemerkt, daß 33 Klafter Elsen Klobenholz durch die eingepfarrten Bauern, zur Ablage, entweder nach Wollin oder Stepnitz gegen Bezahlung von 5 Gr. pro Klafter angefahren werden, und der Zuschlag des Gebots erst nach erfolgter Genehmigung der Königl. Hochpreißl. Regierung erfolgen kann. Stepnitz den 10ten März 1821.

Königl. Amts-Intendantur.

Zu verpachten.

Da ich willens bin, mehrere zu Coblenz gehörende, an der Randow liegende Vorwerker mit den daselbst befindlichen Holländereien, mit Ablauf dieses Monats aus freier Hand zu verpachten, so hat man sich während dieser Zeit, der Bedingungen halber, bei mir zu melden.

Coblenz bey Pasewalck den 11ten März 1821.

von Eickstedt.

Wiesenverpachtung.

Mittwoch den 4ten April, Nachmittags um 2 Uhr, sollen allhier auf dem herrschaftlichen Hofe 111½ Morgen dreyschürigte Wiesen des Vorderbruchs, in 23 Kabeln gelegt, an den Meistbietenden auf ein Jahr verpachtet werden. Güstow den 16ten März 1821. Brede.

Verkaufs-Anzeigen.

Im Hause des verstorbenen Schutzjuden Marcus Michel hieselbst stehet ein Flötenwerk in mahagony Gehäuse, mit Bronze verziert, mit 14 Walzen und oben mit einer Schlaguhr, die 14 Tage gehet, versehen, zum Verkauf. Die Uhr ist oben mit einer Marmorplatte und mit Bronze-Basreliefs verziert. Das Ganze dient zugleich zu einem Schreibsecretair. Es empfiehlt sich dieses Stück in jeder Hinsicht. Greifswald in Neuvorpommern den 9ten März 1821.

Theilungshalber bin ich gewilligt, meinen auf der neuen Anlage belegenen Obst- und Küchengarten von circa 10½ M. Morgen Flächen-Inhalt zu verkaufen, und kann das Lokal zu jeder Zeit besehen, so wie von dem Verzeichniß der Obstsorten Einsicht genommen werden. Lage und Boden sind in jeder Hinsicht sehr vortheilhaft. Neue Anlage den 15. März 1821. Wittmann.

Unterzeichnete ist Willens, ihre nahe bei der Stadt gelegene Ziegeley und Steinkalkbrennerey mit einem Wohnhause von zwei Stuben, und allen übrigen dazu gehörigen Gebäuden, Utensilien, drey bedeutenden Gärten und einem Kamp, aus freier Hand zu verkaufen, wozu Kauflustige in Termino den 16ten April d. J., Morgens um 9 Uhr, in meinem Hause eingeladen werden. Die Gebäude sind in gutem Stande und der Absatz von Steinen und Kalk ist immer bedeutend gewesen. Die Bedingungen sind täglich bey mir zu erfahren und kann auch das Grundstück selbst jeder Zeit in Augenschein genommen werden. Briefe werden postfrey erbeten. — Inzwischen geht mein Geschäft ruhig fort und sind immer noch Mauer- und Dachsteine, wie auch frisch gebrannter Kalk bey mir zu haben. Pasewalk den 5ten März 1821.

Wittwe Steffen.

Eine Zuchtsau von sehr guter Race, 2½ Jahr alt, mit 9 Färkel, 4 Wochen alt, oder eine dergleichen 1½ Jahr alt, mit 8 Färkel, 1 Woche alt, ist zu Stoltenhagen, 1 Meile von Stettin, sogleich zu Verkauf; bey wem? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Der Schiffskapitain Herr Carl Friedrich Brumm will seinen zu Kronsthal bey Alt-Damm belegenen Bauerhof aus freyer Hand verkaufen und allenfalls auch verpachten. Hiezu habe ich einen Termin auf den 30sten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, in meine Wohnung hieselbst angesetzt und können sowohl die Verkaufs- als Verpachtungsbedingungen bey mir, dem Kaufmann Herrn Ferdinand Brumm hieselbst und dem Verkäufer in Jasenitz, jeder Zeit eingesehen werden. Stettin den 5ten März 1821. Der Hoffiskal Krüger I.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am Mittwoch den 21sten dieses, Nachmittags drey Uhr, sollen in der Remise der Herren Vörkelius & Eyller 15 Stück alter starker Jamaica-Rum öffentlich verkauft werden, durch den Mäckler Herrn Lippe.

Auf Verfügung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung sollen mehrere nicht normalmäßige Kasernen- und Lazareth-Effecten, bestehend: in wollenen Decken, leinenen Strohsäcken, Lacken, Bettstellen, Tischen, eisernen Grapen, Kesseln, Dreyfüßen, eisernen Ofenthüren, blechernem und irdenem Geschirr u. s. w., modo auctionis gegen baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden. Zu dieser öffentlichen Versteigerung ist ein Termin auf den 26sten März c. und folgende Tage von Morgens 9 Uhr und zwar den 26sten März, Vormittags in dem Lazarethgebäude in der kleinen Dohmstraße No. 682; Nachmittags und die folgenden Tage aber in der großen Kaserne vor dem heiligen Geistthore, anberaumt. Stettin den 14ten März 1821. Königl. Garnison-Verwaltung.

Schönherr.

Bücher-Auction.

Am 17ten April dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich dem mir ertheilten Auftrage zufolge, die zum Nachlasse des Regiments-Chirurgus Hones gehörigen Bücher und chirurgischen Instrumente in dem Terminszimmer des Königl. Ober-Landesgerichts öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verkaufen. Das gedruckte Verzeichniß der Bücher ist in meiner Wohnung gratis zu haben. Stettin den 13. März 1821.

Zitelmann 2., Criminalrath, Breitestraße No. 362.

Zu verkaufen in Stettin.

Alter Franzwein für Kranke, dessen eigentlicher Werth gar nicht zu bezahlen ist, wird, um damit zu räumen, pr. ½ Flasche zu 12 Gr. Courant verkauft, Langebrückstraße No. 87.

Ein Fortepiano von Contra F. bis 4 gestrichen F., schön im Ton, stehet für den soliden Preis von 95 Rthlr. zu verkaufen. Wo? erfährt man am Krautmarkt No. 1026.

Wegen Mangel an Raum sind folgende neue moderne Berliner Meubles, als:

2 Spiegel, 1 Mahagony Sopha, 12 Stück Stühle von Birkenholz,

zu verkaufen und weiset die Zeitungs-Expedition das Nähere gefälligst nach.

Mallagaer Citronen in ganzen und halben Kisten und in kleinen Parthenen, bey

Carl Gottfried Fischer, Krautmarkt No. 1027.

Oben der Schuhstraße in dem Hause No. 624 liegt noch eine kleine Partie Stuhlrohr, welche um zu räumen, zu heruntergesetzten sehr billigen Preisen verkauft werden soll.

Rigaer, geklapperter, auch ungeklapperter Säe-Leinsaat, ist Metzweise auch in Tonnen im billigsten Preise zu haben, bey J. C. Klose, Breitestraße No. 356.

Eine so eben erhaltene Parthie frische Butter in Fässer von circa 21 und 44 ℔. Netto offeriren zu billigen Preisen.

F. W. Augustin & Comp.,
Beutlerstraße No. 56.

Verschiedene Sorten weiß und graue pommersche, auch schlesische Leinewand, Drillig, Sackleinewand, auch neue 2- und 3-Scheffelsäcke zu billigen Preisen, da ich gerne damit zu räumen wünsche. Carl Piper.

Frischer rother Kleesaamen von ganz vorzüglicher Güte ist billigst zu haben,
bey Franz Heinrich Michaelis
in Stettin, Rosmarkt No. 721.

Gutes trockenes eichen und fichten kerniges Klobenbrennholz ist zu billigen Preisen, so wie alle Sorten Diehlen, Schaalen, Floßlatten und andere Holzwaaren zu haben, auf unserm Holzhof in der Unterwiek.
J. G Ludendorff & Comp.

Oben der Schuhstraße No. 662 steht ein Mahagony Fortepiano zum Verkauf.

Neuen Rigaer Kron-Leinsaamen, bestes Pürschpulver und große Rostfässer zu ganz billigen Preisen, bey
Carl Teichner am Roßmarkt.

Wegen Räumung eines Kellers sind 2 ovale Stückfässer, jedes zu 14½ Oxhoft, im besten Zustande und gegenwärtig noch mit Wein belegt, zum 1sten April zu verkaufen; das Nähere darüber Grapengießerstraße No. 162.

Hausverkauf.

Das Haus, Frauenstraße No. 1120, worin ein Höckerladen 6 Stuben, 3 Kammern und Hofraum befindlich, soll aus freier Hand verkauft werden. Stettin den 16ten März 1821.

Miethsgesuch.

Es wird ein Quartier von 5 Stuben, 1 Kammer, Küche und Holzgelaß, wobey auch Stallung auf 3 Pferde ist, in einer guten Gegend der Stadt zu Ostern oder Johanni gesucht; von wem? sagt die Zeitungs-Expedition.

Zu vermiethen in Stettin.

Es ist auf dem Rosengarten No. 303 in der dritten Etage eine meublirte Stube sogleich oder zum 1sten April zu vermiethen.

Zum 1sten April ist eine Wohnung von zwey Stuben, 1 Kammer, Küche und Holzgelaß zu vermiethen, große Oderstraße No. 12.

Eine Stube nebst Schlafgemach stehet zum 1sten April an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen, beym
Uhrmacher Schmidt am Bollwerk.

Zwey Stuben nebst ein Saal in der zweiten Etage zu vermiethen, Grapengießerstraße No 166.

Zwey meublirte Stuben und 1 Kammer sind in der kleinen Dohmstraße No. 692 in zweiter Etage zum 1sten April zu vermiethen.

Gutes Fuhrwerk zu Reisen und Spazierfahrten vermiethet billig Wach Pladrienstraße No. 106.

Bekanntmachungen.

☞ Einem verehrungswürdigen Publico hieselbst und den resp. Behörden und Guthsbesitzern in der umliegenden Gegend von Stettin, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt an mich mit allen nur vorkommenden Brunnenmacher-Arbeiten beschäftige; nämlich Brunnenanlegung im Allgemeinen, wenn sich auch Tiefen über 100 Fuß finden sollten; — Brunnenanlegung insbesondere, nämlich Verlegung der Brunnen, die mit dem Brunnenkessel aber in Verbindung und sehr häufig im Wege stehen, auch bequem für Brau- und Brenn-Anstalten. — Gemeinschaftliche Saug- und Druckwerke, Doppelte und Einfache, besonders zu empfehlen für Brau-, Brenn und Bade-Anstalten. Das Druckwerk kann zugleich zu einer gewöhnlichen Pumpe gebraucht werden und liefert bey jedem Kolbenhub dreymahl mehr Wasser, als eine gewöhnliche sogenannte Pumpe, sobald ein Theil geschossen wird, so kann das Wasser nach verschiedenen Winkeln und Aparaten und auf Verlangen 100 Fuß hoch geleitet werden; gleichzeitig dient es auch zu einer großen Haus-Feuerspritze. Große Saugwerke von 100 bis 1500 Fuß Länge, woran mehrere aufstehende Pumpen angebracht werden können. Ferner Röhrenleitungen, die mit Gebürgsquellen in Verbindung stehen; Röhrenleitungen zu Fallwasser, eine neue Art See-Schiff-Pumpen, wo das Wasser unter dem Verdeck abgeleitet werden kann, dient auch gleichzeitig zu einer Sprütze. Ich empfehle mich zu Uebertragung dieser Geschäfte bestens und verspreche allen Denjenigen, die mir ihr Zutrauen schenken werden, die reelle und prompteste Bedienung. Stettin den 16ten März 1821.
J. A. Jahn, Brunnen und Röhrmacher,
Speicherstraße No. 80.

Caccao, Vanille und Chocolade bey
J. H. Michaelis.

Große süße Messina-Apfelsinen, bittere Pomeranzen und Mallaga Citronen, bey C. H. Gottschalck.

Von neuen Königsberger Hüthen ist bei mir jetzt wieder ein Transport in Commission eingetroffen.
Carl Goldhagen.

Bester großer Berger Hering billigst bey
J. H. Dumrath No. 67 große Oderstraße.

Da ich vom 6ten k. M. an meine Lederhandlung eröffnen werde; so mache ich solches denen hiesigen und auswärtigen Schuh- und Pantoffelmachern hiermit bekannt, und bitte um ihren geneigten Zuspruch. Stettin den 28. Febr 1821. J. J. Rover, am Heumarkt No. 26.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Uhrmacherkunst zu erlernen, kann sich melden.
Schuhstraße No. 149. Sénéchal.

Wer eine noch gute gebrauchte Blase, oder großen Kessel, von 1000 à 1200 Quart Inhalt, zum Verkauf hat, beliebe es mir gefälligst anzuzeigen. Stettin den 15ten März 1821. J. C. Schmidt.

Eine neue ganz zweckmäßig gebaute Zeugrolle steht täglich zu Jedermanns Benutzung bey mir, Mönchenstraße No. 610 bereit. Müller.

In einer bedeutenden Provinzialstadt wird in einer Tuchhandlung ein Lehrling verlangt. Wo? erfährt man unter den Buchstaben A. G. in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Ein Dreypfeiler Billard nebst 12 Bällen steht für 24 Reichsthaler Courant zum Verkauf, im Hause Poststraße und Markt-Ecke No. 103 in Stargard.